

Mut besteht nach Ansicht des Schweizer Fachpsychologen für Psychotherapie Andreas Dick aus folgenden fünf Komponenten:

1. eine Gefahr, ein Risiko oder eine Widerwärtigkeit auf sich nehmen bzw. eine Sicherheit oder Annehmlichkeit opfern, was möglicherweise den Tod, körperliche Verletzung, soziale Ächtung oder emotionale Entbehrungen zur Folge haben kann;
2. eine mit Klugheit und Besonnenheit gewonnene Erkenntnis darüber, was in einem bestimmten Moment richtig und was falsch ist;
3. Hoffnung und Zuversicht auf einen glücklichen, sinnvollen Ausgang;
4. ein freier Willensentschluss;
5. ein Motiv, das auf der Liebe beruht.

**Als Grundformen des Mutes** lassen sich dabei unterscheiden:

- physischer Mut, dessen Gefahr in einer möglichen Schädigung von Leib und Leben besteht;
- moralischer oder sozialer Mut, dessen Gefahr in einer möglichen sozialen Ausgrenzung besteht;
- psychologischer oder existenzieller Mut, dessen Gefahr in einer möglichen Destabilisierung der Persönlichkeit besteht.

Mut besteht nach Ansicht des Schweizer Fachpsychologen für Psychotherapie Andreas Dick aus folgenden fünf Komponenten:

6. eine Gefahr, ein Risiko oder eine Widerwärtigkeit auf sich nehmen bzw. eine Sicherheit oder Annehmlichkeit opfern, was möglicherweise den Tod, körperliche Verletzung, soziale Ächtung oder emotionale Entbehrungen zur Folge haben kann;
7. eine mit Klugheit und Besonnenheit gewonnene Erkenntnis darüber, was in einem bestimmten Moment richtig und was falsch ist;
8. Hoffnung und Zuversicht auf einen glücklichen, sinnvollen Ausgang;
9. ein freier Willensentschluss;
10. ein Motiv, das auf der Liebe beruht.

**Als Grundformen des Mutes** lassen sich dabei unterscheiden:

- physischer Mut, dessen Gefahr in einer möglichen Schädigung von Leib und Leben besteht;
- moralischer oder sozialer Mut, dessen Gefahr in einer möglichen sozialen Ausgrenzung besteht;
- psychologischer oder existenzieller Mut, dessen Gefahr in einer möglichen Destabilisierung der Persönlichkeit besteht.